e) Die weitere Beseitigung von Ueberstunden, die Herabsetzung von Pflichtstunden und die Erhöhung der Ermäßigungsstunden.

f) Die erhöhte Fürsorge dafür, daß Kinder unvermögender Eltern mit unentgeltlichen Lehrmitteln versorgt werden.

g) Die Bereitstellung erhöhter Mittel für Beihilfen an unvermögende Schulbezirke zur besseren Ausstattung ihrer Schulen und für die Fortbildung der Lehrer.

h) Maßnahmen, durch die Störungen des Unterrichts nach Möglichkeit vermieden werden."

Und endlich will sie alle Maßnahmen fördern, die die allgemeine Volksnot in ihrer Wirkung auf die Volksschule hemmen können (z. B. Ausbau der schulärztlichen Ueberwachung der Schüler).

Die neue Schulordnung, die hier schon klar umschrieben wird, soll möglichst zum 1. April 1925 eingeführt sein. Selbstverständlich spiegelt sich der Meinungsstreit über das sächsische Volksschulwesen auch in den Berichten der Bezirksschulräte wider, doch tritt die überwiegende Mehrheit der Bezirksschulräte dafür ein, daß man endlich zu einer gründlichen schulpraktischen Arbeit zurückkehre. Vor allem wird eine „energische Schulung der Junglehrer" gefordert, und manche wenden sich gegen eine Beschränkung der Versuchsschulen und -Klassen. Aus den Bezirken geht doch hervor, daß auch das Amt der Bezirksschulräte teilweise so stark belastet ist, daß die eigentliche Berufsarbeit darunter leiden muß, was besonders in folgenden Ausführungen zum Ausdruck kommt: „Die Bezirksschulräte so bald als möglich in den Stand zu setzen, sich wieder, wie vordem, in erster Linie den wichtigsten Aufgaben ihres Amtes, das ist der inneren Beaufsichtigung des Schulbetriebes und der methodischen Förderung der ihnen unterstellten Lehrerschaft in ausreichendem Maße zu widmen durch Entlastung von Verwaltungsarbeiten und durch Zuweisung von nicht mehr als 50 bis 75 Schulbezirken mit 400 bis 500 Lehrkräften." Das Hauptergebnis der Untersuchung ist also, daß starke Mängel festgestellt worden sind, die nicht mit der Besserung der Lage von selbst verschwinden, und die Hauptfolgerung der Denkschrift, das Kernstück der Reform, ist die Erweiterung der Schulaufsicht. In dem Schlußwort richtet sich die Denkschrift an die interessierten Kreise mit einem warmherzigen Appell, daß alle freudig mithelfen, mit dem Herzen sein möchten bei einer Erziehungsarbeit, „die die Vorzüge einer Methode mit wertvollen alten Erfahrungen zu verbinden weiß; die zwar selbstverständlich vom Kinde ausgeht und sein Eigenleben zu vollem Recht kommen läßt, es dabei aber immer als werdendes Glied der Gemeinschaft auffaßt und rechtzeitig daran gewöhnt, Widerstände in sich zu überwinden und sich ein- und unterzuordnen; die es fähig machen soll, sich seelisch und geistig zu konzentrieren, scharf und klar zu denken und Urteilskraft zu gewinnen; die dem Kinde unbedingt das nötige Wissen übermittelt; die auf Charakterbildung höchstes Gewicht legt, die Gemütswerte pflegt und auch der Religiosität sorgfältige Förderung angedeihen läßt; die im Kinde stärkstes Pflichtbewußtsein großzieht und das Gefühl für Zucht und Ordnung, Achtung und Ehrfurcht ehrt, die alles in allem den Eltern die Gewähr gibt, daß ihre Kinder in der Schule, die sie zwangsweise besuchen müssen, auch die Kräfte und Kenntnisse erwerben, die sie für das Leben brauchen."

Um diese Denkschrift und die Pläne des sächsischen Kultusministeriums dürfte jetzt ein heftiger Kampf innerhalb der sächsischen Lehrerschaft und auch im Landtage selbst entbrennen. Man darf mit Recht gespannt sein, welche politischen Wirkungen dieses Dokument hervorrufen wird.

•

Die Grundgedanken der Vorliegenden Denkschrift hat Kultusminister Kaiser am Dienstag den Vertretern der Sächsischen Presse im Kultusministerium entwickelt und erklärt, daß in Kürze auch eine Denkschrift über die Reform des höheren Schulwesens vom Sächsischen Kultusministerium fertiggestellt sein wird.

Die Tagung des Völkerbundsrates

Rom, 9. Dezember. Die 32. Tagung des Völkerbundsrates wurde gestern nachmittag in den Räumen des Palazzo Doria durch den neuen Präsidenten des Rates, Mello Franco-Brasilien, eröffnet. An Stelle Mussolinis verlas das italienische Ratsmitglied Salandra eine Begrüßungsansprache im Namen der italienischen Regierung, für die Mello Franco dankte. Der Präsident begrüßte gleichzeitig den englischen Außenminister Chamberlain, der mit seinem Kommen einen neuen Beweis für das Interesse Englands an den Arbeiten des Völkerbundes erbracht habe. In seiner Erwiderung betonte Chamberlain, daß England dem Völkerbunde mit der größten Achtung gegenüberstehe und im Voraus die endgültige Entscheidung des Völkerbundsrates in der Irak-Frage annehme, zu dessen Gerechtigkeitssinn das englische Reich volles Vertrauen habe. — Auf der Tagesordnung wurden auch einige sonstige Fragen formeller Natur behandelt und ohne Erörterung erledigt. Der Rat beschloß in der Frage der Danziger Handelsverträge mit Polen, da die Handelsverträge nicht im Widerspruch zu den bestehenden Verträgen und zu der Danziger Verfassung stehen, ein Veto nicht einzulegen.

Kölner Frage und Militärkontrolle

Paris, 9. Dezember. Herriot hat, wie in Pariser Kreisen verlautet, mit dem britischen Außenminister am Sonnabend eine Verabredung getroffen, daß die britischen Besatzungstruppen und die französische Ruhrarmee gleichzeitig in der Zeit zwischen dem 30. Mai und den 15. Juni zurückgezogen werden. Eine offizielle Bestätigung dieser Meldung ist nicht zu erlangen.

London, 9. Dezember. Zu der bevorstehenden Ausgabe des Schlußberichtes der alliierten Kontrollkommission sagt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph": Wenn der Bericht allem Anschein nach auch weniger zufriedenstellend ausfallen werde, so werde man in britischen Kreisen kleinen Verstößen, die sich Deutschland in der Entwaffnungsfrage zu schulden kommen ließ, keine allzu große Bedeutung beilegen. Der Bericht würde hier als Ganzes genommen werden und als solcher für zufriedenstellend gelten. Der Korrespondent wiederholt aber seine Auffassung, daß eine Räumung des Ruhrgebietes nicht vor einigen Monaten in Frage komme, während welcher Zeit Deutschland Gelegenheit haben werde, den sogenannten fünf Punkten in jeder Beziehung nachzukommen.

Londoner Stimmen über die Reichstagswahl

London, 9. Dezember. Die heutige Londoner Presse bringt längere Kommentare zu den Ergebnissen der deutschen Wahlen. „Daily Telegraph" schreibt: daß das Ergebnis der deutschen Wahlen im ziemlichen Gegensatz zu dem der letzten Wahlen steht. Im Mai sei der erwartete „Ruck nach rechts" eingetreten, aber das sei vorauszusehen gewesen und das Ergebnis sei ein vollkommener Triumph der Nationalisten geworden. Diesmal sei das entgegengesetzte eingetreten. Indessen seien die Erwartungen, die man auf der Linken gehegt habe, nicht in vollem Umfang erfüllt worden und die Aussichten, daß die Linke eine arbeitsfähige Regierung bilden könnte, seien sehr gering. Der Extremismus an beiden Seiten der politischen Skala habe schwer gelitten. Im großen und ganzen könne man mit der Aufrechterhaltung der Ruhe in Deutschland und der Erfüllung der internationalen Verpflichtungen rechnen, da die Position der Parteien, die die Erfüllungspolitik unterstützten, gestärkt sei. Eine grundlegende Aenderung, wie bei den letzten französischen oder englischen Wahlen sei in Deutschland durch die Wahl nicht eingetreten.

London, 9. Dezember. Die „Times" schreibt: Deutschland habe entschieden gezeigt, daß die Mehrheit des deutschen Volkes die Erfüllungspolitik und den Dawesplan unterstützt. Es besteht aber eine starke Minderheit für die Wiederherstellung der Monarchie und für eine Revision des Dawesplanes, die ihn unfehlbar zerstören und dadurch die ernstesten internationalen Verwicklungen herbeiführen würde. Die Wahl kann sicher als eine Botschaft des Friedens aufgefaßt werden. Aber sie bedeutet nicht, daß die Nationalisten ihr Programm aufgegeben haben oder aufgeben werden. Abgesehen von der Niederlage der Extremisten rechts und links bleibt die Lage die alte. Das Orakel des Volkes hat eine so zweideutige Antwort gegeben, daß die Schwierigkeit der Bildung einer Regierung mit einer starken und sicheren Mehrheit hinter sich ebenso groß ist wie zuvor.

Der stärkste Reichstag

489 Abgeordnete

Berlin, 9. Dezember. **Der neue Reichstag wird der stärkste an Mitgliedern sein, der jemals in den Wallotbau eingezogen ist. Soweit bisher feststeht, wird das neue Parlament 489 Mitglieder zählen. Das Reichstagsbüro hat nunmehr wieder die schwierige Aufgabe, für die Mehrgewählten Raum zu schaffen. Bisher hat das Reichstagsbüro sich immer damit beholfen, die Räume zwischen den Sektoren des Sitzungssaales mit neuen Pulten auszufüllen. Im Reichstagsbüro erklärt man aber, daß es schließlich notwendig wird, einen vollkommenen Umbau des Sitzungssaales vorzunehmen, da, wenn alle Abgeordneten vollzählig zu den Sitzungen erscheinen, die Baupolizei den Reichstag wegen Ueberfüllung des Sitzungssaales schließen müßte.**

Die Verteilung der Mandate auf die einzelnen Parteien wird nach den bisherigen Ergebnissen, an denen sich nichts wesentliches mehr ändern dürfte, folgende sein (die eingeklammerten Zahlen geben die Mandatsstärke im Reichstag vom 4. Mai an):

Sozialdemokratische Partei	**130**	**(100)**
Deutschnationale Volkspartei	**102**	**(96)**
Zentrum	**68**	**(65)**
Kommunistische Partei Deutschl.	**45**	**(62)**
Deutsche Volkspartei	**50**	**(14)**
Nationalsozialistische Freiheitspartei	**14**	**(32)**
Demokratische Partei	**32**	**(28)**
Bayrische Volkspartei	**19**	**(16)**
Wirtschaftspartei u. Bayr. Bauernbund	**17**	**(10)**
Landbund	**8**	**(10)**
Deutschhannoveraner	**4**	**(5)**
Deutschsoziale Partei	**—**	**(4)**
	zusammen 489	**(472)**

Die vollständigen Stimmenzahlen

Berlin, 9. Dezember. Nachdem das vorläufige Wahlergebnis aus allen 35 Wahlkreisen vorliegt, ergeben sich folgende Stimmenzahlen (die gegenüber den gestern gemeldeten kleine Veränderungen aufweisen:

Sozialdemokraten	7 788 250	6 014 380
Deutschnationale	6 122 255	5 778 313
Zentrum	**4 061 593**	**3 920 798**
Kommunisten	2 679 429	3 746 671
Deutsche Volkspartei	3 017 132	2 640 484
Nationalsozialisten	891 671	1 924 553
Demokraten	1 902 646	1 657 957
Bayr. Volkspartei	1 111 786	946 649
Wirtschaftspartei	995 728	319 779
Landbund	489 003	674 280
Deutschhannoveraner	258 145	319 108

Die Aenderungen, die das endgültige amtliche Wahlergebnis gegenüber diesen Zahlen bringen wird, dürften nur noch ganz geringfügig sein.

Der Braunschweiger Landtag

Braunschweig, 9. Dezember. Wie die „Braunschweigische Landeszeitung" meldet, hatten die Landtagswahlen in Braunschweig folgendes Ergebnis: Soz. 105 023 Stimmen (18 Sitze), Deutschnat. Partei 53 494 Stimmen (10 Sitze), **Zentrum 4782 Stimmen** (1 Sitz), Kommunisten 13 123 (2 Sitze), Deutsche Vp. 41 784 (10 Sitze), Wirtschaftsp. 24 287 (4 Sitze), Welfen 9025 (1 Sitz), Unabh. Soz. 1787 (0 Sitze). Der Bürgerblock (Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, Wirtschaftsliste, Welfen und Zentrum) hat mit 25 Sitzen die absolute Mehrheit im Landtage.

Die Gemeindewahlen

Bayern

München, 9. Dezember. In München erhielten an Stimmen: Soz. 79 729, Dem. 14 389, Nat. Wahlgem. 129 782, Nat. Soz. 18 595, Kriegsopfer 1956, Dem. Beamte 8024, Bayer. Mittelstand 6319, Nat. Soz. Freih. 18 000, Komm. 31 618, Mieter 5763. — **Die Verteilung der Sitze im Münchner Stadtrat gestaltet sich nach den Gemeinde-Neuwahlen folgendermaßen: Es erhalten die Soz 13, die Dem. 2, die Nat. Wahlgem. 21, die Nat. Soz (Esser-Streicher) 3, die Dem. Beamten 1, der Bayr. Mittelstand 1, der Völkische Block 3, die Komm. 5 und die Mieterliste 1 Sitz. Damit ist die bisherige sozialistische Mehrheit im Stadtrat gebrochen.**

In Fürth erhalten die Soz. 17 Sitze, Komm. 3, Bayr. Vp. 2, Sparer, Dem., Einzelhandel 3, Selbstständigkeitspartei Fürth 11, Parteilose 1, Schwarz-Weiß-Rot 3 Sitze.

Bremen

Hamburg, 9. Dezember. Für die Bürgerschaft sind in Bremen gewählt: 47 Soz., 11 Dem., 3 Zentrum, 22 DVP., 13 Deutschnat, 13 Nationalsoz., 9 Komm, 8 Hausbesitzer, 1 Bodenref.

Dortmund

Dortmund, 9. Dezember. Das amtliche Ergebnis der Dortmunder Gemeindewahlen lautet: Soz. 38 589 = 19 Mandate, Deutschnt. 9446 = 4 Mandate, Zentrum 31 568 = 16 Mandate, Komm. 24 358 = 12 Mandate, DVP. 20 128 = 9 Mandate, Dem. 8478 = 4 Mandate, Kriegs- und Arbeitsopfer 5788 = 2 Mandate, USPD. 1190 = 0 Mandate, Gewerblicher Mittelstand 5485 = 2 Mandate, Christlich-soziale Volksgemeinschaft 1478 = 0 Mandate, Polen 1543 = 0 Mandate, Wirtschaftlich Schwache 733 = 0 Mandate.

Weitere Einzelergebnisse

Südlausitz.

Altstadt: Soz. 147, Dnat. 24, **Zentrum 135**, Komm. 35, D. Vp. 15, Dem. 38, Wirtsch. 5, Dsoz. 6, Aufw. 4, Unabh. 1, Christl.-soz. 4.

Blumberg: Soz. 38, Dnat. 50, **Zentrum 73**, Komm. 46, D. Vp. 1, Dem. 6, Wirtsch. 3, Aufw. 6, Christl.-soz. 6.

Grunau: Soz. 58, Dnat. 36, **Zentrum 154**, Komm. 15, D. Vp. 7, Natsoz. 2, Dem. 12, Christl.-soz. 2.

Hirschfelde: Soz. 602, Dnat. 127, **Zentrum 26** (14), Komm. 124, D. Vp. 140, Natsoz. 15, Dem. 168, Wirtsch. 94, Dsoz. 18.

Königshain: Soz. 44, Dnat. 107, **Zentrum 178** (155), Komm. 82, D. Vp. 23, Natsoz. 1, Dem. 20, Wirtsch. 15, Dsoz. 1, Aufw. 4, Christl.-soz. 10.

Leutersdorf: Soz. 970, Dnat. 190, **Zentrum 154** (122), Komm. 93, D. Vp. 166, Natsoz. 13, Dem. 320, Wirtsch. 32, Dsoz. 8, Aufw. 1, Häusler 1, Unabh. 4, Christl.-soz. 2.

Marienthal: Soz. 38, Dnat. 24, **Zentrum 122**, Komm. 34 D. Vp. 17, Natsoz. 2, Dem. 8, Wirtsch. 3, Aufw. 12, Christl.-soz. 6.

Ostritz: Soz. 349, Dnat. 59, **Zentrum 287** (259), Komm. 107 D. Vp. 282, Natsoz. 14, Dem. 251, Wirtsch. 27, Dsoz. 21, Aufw. 28, Wenden 1, Unabh. 3, Christl.-soz. 17.

Reichenau: Soz. 1666, Dnat. 268, **Zentrum 223** (190), Komm. 319, D. Vp. 602, Natsoz. 22, Dem. 774, Wirtsch. 52, Dsoz. 7, Aufw. 13, Unabh. 12, Christl.-soz. 13.

Schönfeld: Soz. 34, Dnat. 20, **Zentrum 125**, Komm 44, D. Vp. 3, Dem. 8, Wirtsch. 2, Aufw. 2, Christl.-soz. 2.

Seitendorf. Soz. 462, Dnat. 128, **Zentrum 444** (374), Komm. 163, D. Vp. 34, Natsoz. 1, Dem. 49, Wirtsch. 17, Dsoz. 6, Aufw. 9, Häusler 2, Unabh. 6, Christl.-soz. 37, Polen 1.

Schirgiswalde: Soz. 162, Dnat. 140, **Zentrum 932** (817), Komm. 43, D. Vp. 133, Natsoz. 7, Dem. 25, Wirtsch. 16, Dsoz. 1, Aufw. 2, Häusler 1, Christl.-soz. 184, Polen 1.

Neuschirgiswalde: Soz. 4, Dnat. 4, **Zentrum 73** Komm. 3, D. Vp. 3, Dem. 3, Aufw. 1, Christl.-soz. 4.

Chemnitz.

Reichenbrand: Soz. 1626, Dnat. 422, **Zentrum 13**, Komm. 472 D. Vp. 724, Natsoz. 176, Dem. 194, Wirtsch. 474, Dsoz. 25, Aufw. 116.

Pausa: Soz. 612, Dnat. 410, **Zentrum 7**, Komm. 197, D. Vp. 337, Natsoz. 115, Dem. 88, Wirtsch. 246, Dsoz. 5, Aufw. 9 Volkswohlf. 7, Unabh. 4.

Lengenfeld Land: Soz. 907, Dnat. 803, **Zentrum 6**, Komm 209, D. Vp. 286, Natsoz. 52, Dem. 77, Wirtsch. 94, Unabh. 9.

Die Schweizer Gemeindewahlen am Sonntag im Kanton Bern ergaben überall eine starke Zunahme der Sozialistischen Vertretung in den Gemeinderäten.

Geheimbesprechung zwischen Mussolini und Chamberlain. Chamberlain hatte heute nachmittag eine einundeinhalbstündige Unterredung mit Mussolini unter vier Augen. Politische Kreise messen dieser Aussprache weittragende Bedeutung bei.

Berliner Börse

Mitgeteilt von unserem Berliner Wertpapiervertreter (Drahtbericht)

Wertpapiere in Billionen

Berliner Anfangskurse

Dt. Staatsanleihe	9. 12.	8. 12.
4 Proz. Reichsanleihe	0,825	0,775
5 Proz. Reichsanleihe	0,96	0,88
3½ Proz. Reichsanl.	0,84	0,66
3 Proz. Reichsanleihe	1,32	1,34
Verkehrswerte		
Stadt. Hochbahn	79,125	75
Schantung	3,25	2,8
Dt. Ausstralien	25,75	—
Packetfahrt	25,875	25,5
Hamburg-Süd	28,75	30
Hansa	11	10,25
Nordd. Lloyd	3,5	3,5
Hohland-Lloyd	5,625	—
Bankaktien		
Berl. Handelsgesell.	131	129,5
Kommerz- u. Privatb.	6,25	6,125
Darmst. u. Nationalb.	11,875	12,25
Deutsche Bank	12	17
Disconto	16,625	16,625
Dresdner Bank	8,5	8,375
Mitteld. Kredit	1,9	1,9
Bergwerksaktien		
Bochumer	82	75
Buderus	17,375	16,25
Gt. Lux.	64	78,375
Essener Steinkohlen	75	72,25
Gelsenkirchen	86,25	81,75
Hagener	110,5	106,5
Harpen	—	74
Hohenlohe	27,5	26
Ilse	23,9	23,875
Laura	7,5	7
Mannesmann	62	57
Mansfelder	4,2	4
Oberschl. Eisenbed.	14	—
Oberschl. Eisenind.	—	—
Phönix	65,75	60,875
Rhein. Braunk.	39,875	38,9
Rheinstahl	46,5	44,375
Rombacher	—	24,3

Kaliaktien	9. 12.	8. 12.
Deutscher Kali	31,75	30
Kali Aschersleben	15,75	—
Chem. Aktien		
G. f. Chemische Unternehmungen	24,5	24
Anglo Chemo	12,4	12,25
Bad. Anilin	28,375	27
Dynamit	11,9	11,7
Elberfelder Farben	25,125	24
Goldschmidt Th.	20,5	20,125
Höchster Farben	25,5	24,875
Köln-Rottweil	13,1	12,7
Oberschl. Kokswerke	48,75	47,375
Riebel	4	4
Rütgerswerke	—	17,5
Elektrizitäts-Akt.		
Akkumulatoren	49	48,25
A. E. G.	11	10,4
Bergmann	—	18,5
Siehe u. Halske	8	7,8
Felten u. Guilleaume	32	31,875
Ges. f. Elektr. Unt.	128,75	132
Schuckert	60,75	57
Siemens u. Halske	—	67
Lahmeyer-Hoffmann	—	—
Maschinen-Aktien		
Berl. Maschinen	8	—
Berl. Gasglühl. Industr.	106	96
Daimler	—	3,2
Deutsche Maschinen	7,875	9
Deutsche Werke	8,1	8,1
Hansa Lloyd	—	—
Hartmann Maschin.	8	6,75
Loewe	70,5	67,875
Orenstein u. Koppel	—	18,75
Schubert u. Salzer	—	—
Zimmermann	1,7	1,625
Industrie-Aktien		
Bingwerke	3,625	3,75
Deutsche Kabelwerke	1,5	1,5
Felten u. Guilleaume	—	—
Hirsch Kupfer	—	9
Rhein. Metall	18,5	18,125
Stettin Vulkan	21,375	21,75
Hammersen	50,125	48,5
Kammgarn Gebr.	32	32,75
Charlott. Wasser-Gl.	18,875	18,75
Schultz-Pagenh.	25,125	19
Otavi	16,125	16
Deutsches Petroleum		

Wetterbericht der Dresdner Wetterwarte

Witterungsaussichten für den 9. Dezember abends bis 10. Dezember abends: Vorwiegend wolkig, zeitweise Nebel, Gebirge (über 500 Meter) schwache Kälte, Flachland tagsüber wenige Grade über dem Gefrierpunkt, leichter Nachtfrost, schwache Luftbewegung.

SLUB
Wir führen Wissen.